

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 53 (1902)
Heft: 2

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

folgenden bezeichnenden Worten vorgestellt: „Er ist ein alter Büffeljäger, Ruhrtreiber, Schafzüchter und Lumberman (Holzhändler und Waldschlächter) und hat überdies zweijährige Erfahrung als Professor der Forstschule des Staates New York“ (an der Cornell-Universität zu Ithaca).

Die Vereinigten Staaten interessieren sich aber auch um die forstlichen Zustände ihrer neuesten Erwerbungen, der Philippinen. Bereits letztes Jahr war in Manila ein eigenes Forstbureau für die Einführung einer geordneten Forstpolizei thätig. Dessen Bemühungen waren von Erfolg begleitet, so daß weitere Kräfte notwendig wurden. Im Laufe des letzten Monats ist nun unser Landsmann und Kollege, Hr. Hagger, bis vor 2 Jahren Kreisforstinspektor im Tessin und seither Wirtschaftler im Schulrevier der New Yorker Forstschule, in den Adirondacks, mit einer Anzahl Forst-Ingenieure — diesen Titel erhalten die Studierenden, welche die forstliche Abteilung der Cornell-Universität mit Erfolg absolviert haben — über San Francisco nach Manila abgereist.

Wir wünschen dem vielgewanderten Fachgenossen besten Erfolg und würden uns freuen, wenn er aus seiner vielseitigen Wirksamkeit auch einmal unserer Zeitschrift eine Mitteilung zukommen lassen wollte.

— „The Forester“, die von Herrn Dr. John Gifford begründete bedeutendste forstliche Zeitschrift Amerikas, das Organ des amerikanischen Forstvereins (American Forestry Association), erscheint seit Anfang dieses Jahres erweitert und reicher illustriert unter dem neuen Titel „Forestry and Irrigation“. Sie wird inskünftig gleichzeitig Organ des Forstvereins und der National Irrigation Association (Gesellschaft für Bewässerungswesen) sein.



Bücheranzeigen.

Neue litterarische Erscheinungen.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung Schmid & Francke in Bern.)

Hilfstafeln für forstliche Zuwachs-Untersuchungen, berechnet von A. Henne, Forstverwalter der Stadt Chur. 16 S. Taschenformat. Im Selbstverlage des Verfassers. Preis geh. Fr. 1. —, 10 Expl. Fr. 8. —.

Bericht über die Dreizehnte Versammlung des Forstvereins für das Grossherzogtum Hessen zu Darmstadt am 20. und 21. September 1901. G. Otto's Hof-Buchdruckerei in Darmstadt. 87 S. 8°. Preis geh. M. 1. — (Zu beziehen von Hrn. Rechnungsrat Wimmenauer zu Darmstadt.)

Der Vorstehhund, dessen neueste Parforce-Dressur ohne Schläge, sowie seine Aufzucht, Pflege und Behandlung im gesunden und kranken Zustande. Von Friedrich Oswald. Neu herausgegeben von Freiherrn von Nordenflicht, Rgl. Forstmeister. Mit Bearbeitung des tierarzneilichen Teiles durch Bezirkstierarzt M. Reuter. Mit 22 Abbildungen. Neunte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Leipzig. Verlag von H. Hartung & Sohn (G. M. Herzog). 1902. XVI und 371 S. 8°. Preis in Leinwand geb. M. 5. —.

* * *

Cornell University. **Progress of Forest Management in the Adirondacks.**

New York State College of Forestry. Annual Report of the Director 1900.

Ithaca, New York. Published by the University. March, 1901. 40 p. in-8°.

Unter dieser Aufschrift veröffentlicht Hr. Direktor Prof. B. G. Fernow eine illustr. Separatausgabe des dritten Jahresberichtes der Forstschule des Staates New York, die bekanntlich mit der Cornell-Universität zu Ithaca vereinigt ist, für das Jahr 1900. Wir entnehmen dem Berichte, daß die Forstschule 25 reguläre Studierende zählte. Während 44 Tagen wurden in den Adirondacks, dem großen Lehrrevier der Forstschule (in demselben war vom Frühling 1900 bis Herbst 1901 unser schweizerischer Kollege Hagger als Forstverwalter angestellt) praktische Uebungen mit den Studierenden abgehalten, welche Einrichtung sich vorzüglich bewährte. Die Arbeiten bestanden in der Besichtigung und Kontrolle der Holzhauerei, in Bestandestaxationen und Holzmessung, Vermessungsarbeiten und Absteckung von Wegen, in Pflanzgarten- und Kulturarbeiten, Schlaganzeichnung, praktischen Arbeiten in Zuckerahornbeständen und Exkursionen zum Studium des Fischereiwesens.

Besondere Aufmerksamkeit wird auch der Einrichtung der Waldungen in den Adirondacks geschenkt, die meistens noch im Urwaldzustande sich befinden. Um eine Grundlage für die Erträge an haubarem und nutzbarem Holz pro Flächeneinheit zu erhalten, wurde ein erster Versuch über den Fällungsertrag an Laubhölzern (hauptsächlich Buchen, Birken und Ahorne) auf eine Fläche von 26 Acres (10,4 Hektaren) angestellt, indem alle Bäume über 12 Zoll (30 cm.) Brusthöhendurchmesser zum Hiebe kamen. Die Aufnahme gewährt interessante Einblicke in die Zusammensetzung und die Altersverhältnisse der dortigen Bestände.

Mit Energie ist auch der Kultur- und Pflanzgartenbetrieb an die Hand genommen worden. In den Jahren 1899 und 1900 wurden in den Adirondacks 169,500 Pflanzen gesetzt, worunter sich 25,000 Fichten norwegischer Provenienz, 8000 Föhren schottischer Provenienz und 4000 europäische Lärchen befinden. — Wir pflanzen amerikanische Holzarten, die Amerikaner europäische. — Zwei Pflanzschulen, von denen sich eine in Arton bei den Gebäulichkeiten der Forstverwaltung befindet und eine Größe von 36,000 engl. Quadratfuß (33,5 Aren) hat und eine kleinere, neu angelegte, im Wawbeek, liefern das nötige Pflanzenmaterial.

Der Raum gestattet leider nicht auf Einzelheiten einzutreten; es sei nur noch auf die nach meinem Dafürhalten vorzügliche Einrichtung hingewiesen, daß die Bewirtschaftung und Verwaltung des Lehrreviers mit allem Detail nicht den Professoren der Forstschule, sondern einem eigens zu diesem Zwecke angestellten Forstverwalter obliegt. Die Aufsicht führt der Direktor. Allen, welche sich für die Fortschritte des Forstwesens in den Staaten der Union interessieren sei das Schriftchen bestens empfohlen.

Engler.

Ueber Anbauversuche mit fremdländischen Holzarten in Oesterreich. Von Dr.

Adolf Gieslar. Mitteilung der k. k. forstlichen Versuchsanstalt in Mariabrunn.

Separatabdruck aus dem „Centralblatt für das gesamte Forstwesen“ 1901. Wien.

Wilhelm Frick, k. u. k. Hofbuchhandlung. 1901. 55 S. gr. 8°.

In einer längern Einleitung begründet der Hr. Verfasser, nach einigen geschichtlichen Notizen über die Einführung von Exoten in Europa, warum aus dem Fehlen

einer Holzart an einem Orte nicht geschlossen werden dürfe, daß sie dort nicht vorkommen könnte. Er erklärt, nach Asa Gray, wie während der Eiszeit in Europa viele Waldbäume durch das Mittelmeer und Schwarze Meer, sowie die vornehmlich von West nach Ost verlaufenden Gebirgszüge der Pyrenäen, Alpen, Karpaten und des Kaukasus an einem Zurückweichen nach Süden verhindert und in der Folge vernichtet wurden, während sie sich in Amerika vor der Zerstörung flüchten und später wieder nordwärts rücken konnten.

Er bespricht sodann die Einführungsversuche mit Exoten von der forstwirtschaftlich-praktischen Seite, mit Ausblick auf die davon zu gewärtigenden Vorteile und tritt schließlich auf die Anbau-Versuche in den österreichischen Staats- und Fondsforsten ein.

Die forstliche Versuchsanstalt beschäftigte sich mit dieser Frage zum ersten Male im Jahr 1882, die ersten Samenbestellungen erfolgten aber erst im Winter 1892/93. Seither sind an 372 Anbauorten 263,949 exotische Nadelholzpflanzen und 97,874 Laubholzpflanzen vornehmlich von der Staats- und Fondsforstverwaltung, in kleinerem Umfange auch von der Versuchsanstalt und von Organen des Privatwaldbesitzes, zu Kulturversuchen verwendet worden.

Die Detailbesprechung der Anbauergebnisse verbreitet sich über 16 Nadel- und 12 Laubhölzer. Von den meisten Arten werden mitgeteilt: Die Anbauorte, die Standortansprüche, die Wachstumsverhältnisse und abzuwendenden Gefährdungen, das Kulturverfahren und die Anbau-Ergebnisse.

Von besonderem Interesse ist, daß in Oesterreich auch den für Aufforstungen von Hochgebirgslagen geeigneten fremdländischen Holzarten Aufmerksamkeit geschenkt wird. Mit Rücksicht auf dieselben ist am Hasenkogel in Obersteiermark, 1400 m. ü. M., ein eigenes alpines Versuchsfeld eingerichtet worden.

Der Herr B. hat mit großem Fleiße auch andere, schon ältere in Oesterreich vorgenommene Kulturversuche in den Kreis seiner Besprechung einbezogen und damit ein recht reichhaltiges Material gewonnen, welches den Ergebnissen einen besondern Wert verleiht und sie der Beachtung der schweiz. Exoten-Freunde empfiehlt.

Tabellarische Zusammenstellung der Hauptergebnisse der schweizerischen hydrometrischen Beobachtungen für das Jahr 1894. Bearbeitet und herausgegeben von der hydrometrischen Abteilung des eidg. Oberbauinspektorates. 1901. 43 S. Fol.

Die vorliegende Zusammenstellung enthält für die 204 Pegelstationen der Schweiz allgemeine Angaben über Standort des Pegels, Größe des Einzugsgebietes, absolute Höhe der Pegelstation, bezogen auf das schweizerische Präzisionsnivelement und endlich die außerordentlichen Hoch- und Niederwasserstände mit den betreffenden Daten. — Speziell für das Jahr 1894 wird für jede Station angegeben: der mittlere Jahres-, Sommer- und Winter-Wasserstand, sowie der höchste Jahres-, und Sommer- und der niedrigste Jahres- und Winter-Wasserstand.

Der Chef der hydrometrischen Abteilung, Herr Ingenieur Gpper, bemerkt am Schluß dieser außerordentlich mühevollen und minutiösen Arbeit, daß die Manuskripte der Hauptergebnisse für die Jahre 1891, 1892 und 1893 ebenfalls vorliegen, daß aber deren gleichzeitige Veröffentlichung nicht thunlich sei und daher zuerst der Jahrgang 1894 dem Drucke übergeben wurde, um damit eine Grundlage zu Anfertigung der folgenden Jahrgänge zu erhalten.

